



Sabina Geissbühler will den Dingen immer auf den Grund gehen. Als Rucksacktouristin in Eritrea (von wo jährlich Tausende junger Männer bei uns Asyl begehren) hat sie 2017 das ostafrikanische Land auf eigene Faust erkundet. Ihr Befund: Eritrea wird mit harter Hand regiert. Das gilt auch für die Jungen, die zum Nationaldienst eingezogen werden. Arbeitslosigkeit und Hunger gibt es aber nicht. Und für afrikanische Verhältnisse sind die Schulen und Spitäler vorbildlich. Einen Grund für Asylgewährung gibt es nach ihrer Beurteilung nicht. Hier trifft sie eritreische Christen.

Erziehungs- und Bildungsthemen besonders am Herzen. «Zum Beispiel kämpfe ich dafür, dass für verhaltensauffällige und benachteiligte Kinder wieder die bewährten Kleinklassen eingeführt werden. Die Integration aller Kinder in den Regelklassen schafft grosse Probleme und bringt Nachteile für Schüler und Lehrkräfte sowie enorme Mehrkosten für den Förderunterricht. Mein entsprechender Vorstoss im Grossen Rat wurde absurderweise in den Medien als «menschenunwürdig» taxiert und sogar karikiert (siehe nebenstehende Illustration von Orlando).

Während ihrer letzten Sitzung im Grossen Rat kämpft Sabina Geissbühler noch einmal für ein Herzensanliegen – das sogenannte Team-Teaching im Kindergarten. Ihr Credo: Kinder mit vier Jahren gehören noch nicht in den Kindergarten, denn sie brauchen noch die Eins-zu-eins-Betreuung im Elternhaus. «Studien besagen, dass Kinder v.a. zwischen vier und sieben Jahren ihren Wortschatz ausbilden, viele Fragen stellen und darum besonders viel Aufmerksamkeit brauchen. Im Grossverband des Kindergartens sind sie überfordert.» Schliesslich werden ihre Anträge aber abgelehnt. «Blast mir doch in die Schuhe!» habe sie nach dieser Niederlage gedacht. So sei ihr wenigstens der Abschied etwas leichter gefallen.

Sie ist beharrlich und wartet ab, bis sich einige politische Niederlagen vielleicht doch noch in Siege verwandeln. So kritisierte sie das seinerzeit eingeführte Frühfranzösisch-Lehrmittel «Mille feuilles» als eine der Ersten. Heute ist ihre Kritik mehrheitsfähig, das umstrittene Lehrmittel-Obligatorium steht vor dem Aus.

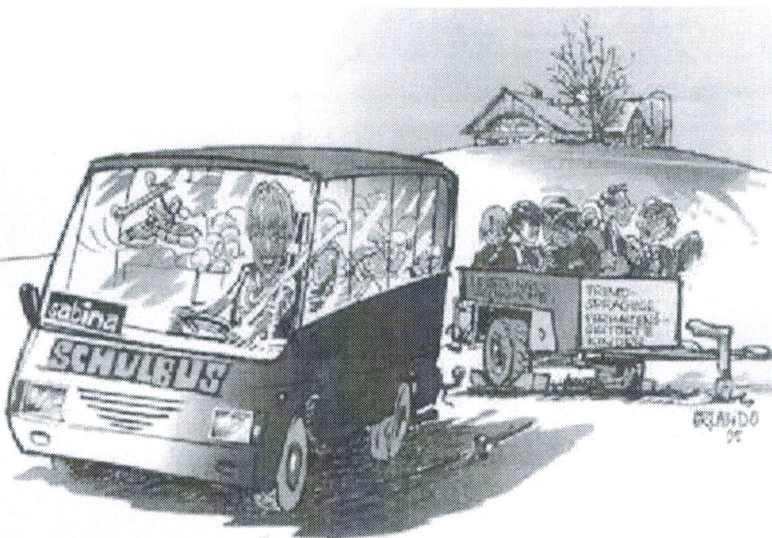
Derzeit leistet die Unermüdliche folgende Einsätze: Seniorenturnen, soziale Alterspflege und Suchthilfe (als Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung «Eltern gegen Drogen»), sie ist freischaffende Journalistin, Autorin, Mutter, Grossmutter (mit sieben Enkelkindern,

die sie regelmässig betreut) und Hausfrau. Und nun steigt die 73-Jährige – wie gewohnt mit vollem Einsatz – erneut ins Rennen als Nationalratskandidatin. Sie präsentiert sich als begeisterte Velofahrerin und lässt die Leute im Rahmen eines Wettbewerbs mit attraktiven Preisen raten, wie viele Kilometer sie bis zum Wahltag, dem 22. Oktober, zurücklegen wird. Und ihr Programm? Sie will mehr Wertschätzung für unbezahlte Freiwilligenarbeit, eine unabhängige, neutrale Schweiz, eine gesteuerte Zuwanderung, die finanzielle Entlastung der Familien – für mehr Eigenverantwortung bei der Kinderbetreuung, weniger Bürokratie, mehr Sicherheit sowie ein bezahlbares Gesundheitswesen.

*

Wie schafft Sabina Geissbühler (s.g.s@bluewin.ch) das alles? Der Leitspruch für ihr Leben, der ihr immer wieder Kraft gibt, stammt von Franz von Assisi (1181–1226): «Herr, gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, die Gelassenheit, das Unabänderliche zu ertragen, und die Weisheit, zwischen diesen beiden Dingen die rechte Unterscheidung zu treffen.»

Hans Fehr



(Auf dem Anhänger steht: LEISTUNGSSCHWACHE, FREMDSPRACHIGE, VERHALTENS GESTÖRTE KINDER)

Die Schweizerzeit-Agenda

Mittwoch, 24. Mai 2023, 19.30 Uhr

«Ja zur Schweiz» im Haus der Freiheit

Vortrag von Ulrich Schlüer mit anschliessender Diskussion
Landgasthof Sonne, Haus der Freiheit, Wintersberg, 9642 Ebnat-Kappel/SG

Mittwoch, 21. Juni 2023, 19.30 Uhr

«Sicherheit: Waffenlieferungen ins Ausland?»

Schweizerzeit-Frühjahrsveranstaltung 2023 mit Vortrag von NR Mauro Tuena, Präsident Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats
Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, 8001 Zürich

Freitag, 6. Oktober 2023

Tagesausflug in die Schweizergeschichte

Mülhausen – Basel – St. Jakob an der Birs – Birr AG
Führung: Jürg Stüssi-Lauterburg
Veranstalterin: Schweizerzeit, 8416 Flaach/ZH